

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtbereich und den Vororten errichteten Postgebäuden abgezahlt: zweihälftlich 4.50,- bei normaler möglichster Ruffstellung ins Gesamtkonto. Durch die Post bezogen für Preußen und Hessen: zweihälftlich 4.60,- Direkte Post: zweihälftlich 4.60,- für Sachsen: monatlich 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 7. Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 7 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannishof 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Wittig Hahn vom. O. Stumm's Berlin, Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Kons. Büste,

Rathausstr. 14, z. z. und Königsgäßchen 7.

Nr. 494.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 28. September 1900.

Anzeigen-Preis

Die eingehaltene Zeitung 20 Pf.

Reklamen unter dem Redaktionstitel (40 Pf.) halben) 20 Pf., vor dem Familienredaktion (gezahlt) 40 Pf.

Gleicher Schluß laut unserem Vertrag verbindlich. Tabellarischer und Alterslohn nach höherem Tarif.

Extra-Ausgaben (gezahlt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Polizeibericht 40 Pf., mit Polizeibericht 60 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Samstagabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen in jeder halben Stadt früher.

Anzeigen sind seit an die Expedition zu richten.

Hinweis

Druck und Verlag von C. Pöhl in Leipzig.

94. Jahrgang.

Die gewerbliche Kinderarbeit außerhalb der Fabriken in Deutschland.

Δ Unser neueste Mitteilung, daß das Reichsamt der Justiz auf Grund von Erhebungen über die gewerbliche Beschäftigung von Kindern außerhalb der Fabriken in Deutschland mit Beobachtungen beschäftigt sei, welche eine Regelung dieser sozial-politischen Materie ins Auge fassen, wird jetzt von offizieller Seite bestätigt. Das kaiserliche Staatsamt hat jedoch die Ergebnisse der erwähnten Erhebungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Anordnung der Enquete durch den Reichskanzler datiert bereits vom 9. Dezember 1897. In dem betreffenden Mandat schreibt es daran hingewiesen, daß aus den Untersuchungen der Gewerbeaufsichtsbeamten hervorgeht, daß die Kinderarbeit in den Fabriken, für welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die Erhebungen erfolgten vom Januar bis April 1898. Seither sind sie keineswegs gleichmäßig angefangen worden; in Württemberg und Coburg-Gotha ist nicht einmal das ganze Landesgebiet in Betracht gezogen worden. Württemberg erhält statt für die sämtlichen 64 nur für 24 Überbaudienstorte Angaben, und Coburg-Gotha macht lediglich 63 Handelsaufsichts-orte - die Gemeindebezirke der vorliegenden Gemeinden beträgt 306 - zum Gegenstand der Untersuchung. Alle Organe dienen bis auf Bayern und Bremen welche die Polizeibehörden besitzen, darüber die Leistung der Polizeidienste. Auch fachlich erfolgte die Erhebung teilweise in engeren, teils in weiteren Grenzen, als sie im Handelsdecreve des Reichskanzlers gezeigt waren. Während man die Kinderarbeit förmlich erfaßt hatte, als sie in Gewerben, jedoch außerhalb der Fabriken stattfand, befürchtete Coburg-Gotha die Errichtung auf sie in der Handwerkskunst tätigen Kinder. Neben den Gewerbeaufsichtsbeamten der beschäftigten Kinder wurden Nachweise über das Geschick der Kinder von Preußen, Württemberg, Braunschweig, Bremen und Thüringen eingebracht. Bei anderen Staaten war dies überaus wichtig, oder nur teilweise der Fall. Ferner trugen nicht einzelne Staaten der im Handelsdecreve des Reichskanzlers berührten Gewerbeaufsicht, sondern das gesamte Reichsamt erfaßt, daß die Zahlen über die Verbreitung der Kinderarbeit erst dann für gesetzgeberische Maßnahmen volles Recht erlangen, wenn sie begleitet werden von Nachweisen über das Alter der entwöhnbaren Kinder, die Dauer ihrer täglichen Beschäftigung unter Berücksichtigung von Tag- und Nacharbeit, über die Arbeitsfähigkeit der Arbeitsräume und endlich die Erforschung für diese Tätigkeit. Erweist sich hierauf schon bezüglich der Geschäftspunkte, die überwacht werden müssen, daß der Erhebung nicht genügt, wenn von dort aus solche Nachrichten in die Welt telegraphiert werden, wie die von einem Ultimatum an China, in dem Groß-Waldersie die sofortige Auslieferung von fünf Hauptauftaktisten der transsibirischen Vereinigung gefordert haben soll, während es - er giebt nur einige Stunden Vorauszeit - am China den Krieg erklären werde. Ganz abgesehen von allen anderen richtet sich diese Nachricht schon dadurch, daß bei der weiteren Erforschung des chinesischen Hofes und den manöverhaften Verbindungsmitteln die hohe Übermittelung des Ultimatums noch mehr Zeit in Anspruch nehmen würde, als für die Beantwortung gefordert wird. Wer läßt uns auf diese Frage gar nicht ernsthaft ein, aber wir müßten doch die Bemerkung machen, daß aus bis wieder diese alarmierende Nachricht mit angebrachten Aktenzeichen Deutschlands auf den Haushalte in Verbindung gebracht wird. Wer kann schon so oft daraufgelegt, welche Politik Deutschland im Handelsdecreve erfaßt und wie es dort, wie überhaupt in China, kleinere Sonderanfragen verteilt, welche die Interessen anderer Mächte schädigen könnten, daß wir auf eine Wiederholung der Belästigungen verzichten. Wer kann schon so oft in dieser Beziehung an der Politik Deutschlands nichts gelernt haben.

Ermitelt wurden bei der Erhebung im Jahre 1898

522 289 Kinder

unter 14 Jahren, welche außerhalb der Fabriken gewerblich thätig waren, das sind unter Einschluß der Kinder in den nicht bei Erhebung unterworfenen Landeshäusern

6.53 Prozent aller schulpflichtigen Kinder.

In dieser Zahl kommt, wie das Statistische Amt bemerkt, der Umfang der gewerblichen Kinderarbeit annähernd zum Ausdruck, fehlt nicht vollständig, weil, wie erwähnt, einerseits gewisse Bezüge des Reiches in die Erhebung nicht einbezogen sind, zum Anderen der Begriff der gewerblichen Arbeit nicht allenthalben in gleicher Weise aufgefaßt wurde; auch ist von Belang, daß die Erhebungen teils noch in den Wintermonaten Januar und Februar, teils bereits im Frühjahr 1898 erfolgten, also zu einer Zeit, wo eine Anzahl sonst gewerblich beschäftigter Kinder zu Garten-, Feld- und anderen landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen werden konnten. Jedenfalls dürfte die erste Hälfte hinter der Wahrheit noch zurückbleiben.

In den verschiedenen Staaten sind die Zahlen natürlich verschieden; für Preußen wurden 209 088 gewerblich beschäftigte Kinder, das sind 6.18 Prozent aller schulpflichtigen ermittelt. Den höchsten Prozentsatz erreicht Sachsen mit 22.50 Prozent; den niedrigsten weist Walden mit 0.58 Prozent auf. Es beruht das natürlich auf dem Unterschied zwischen ländlichen und industriellen Bedingungen. Von der alten Million gewerblich thätige Kinder vernichtet über die Hälfte rein industrielle Arbeiten. Ein weiteres Viertel sind Auszubildende und Auszäpfer. 46.84 Prozent der in der Industrie beschäftigten Kinder entfallen auf die Zellstoffindustrie.

Als Folge der übermächtigen Kinderbeschäftigung zeigte sich mehrfach eine Beeinträchtigung der Körperlichen wie geistigen Entwicklung. Nach den Angaben des Volksschultheißen der Stadt Berlin (Neub. 8. L.) waren dort bei 50 oder 11.5 Prozent aller gewerblich beschäftigten Kinder nachhaltige Wirkungen zu beobachten; besonders traten solche bei den in der dortigen Weberei thätigen Kindern hervor. Selbstverständlich leidet auch der Schulunterricht darunter; auch wurde ein für die Stilleheit

nachteiliger Einfluß der gewerblichen Kinderbeschäftigung vielfach constatirt. Gesundheitsgefährdet werden insbesondere zahlreiche in der Handwerkskunst vorgekommenen Beschäftigungen benannt, weil sie stets in dampfigen Räumen stattfinden, die nicht nur als Arbeits-, sondern zugleich als Wohn- und Schlafräume dienen und besonders in den Wintermonaten wenig gelüftet werden. In einzelnen Fällen werden Kinder schon vom 4. Lebensjahr zur gewerblichen Tätigkeit herangezogen. Die Dauer der täglichen Beschäftigung wechselt sehr. In Preußen waren 41.05 Prozent der Kinder täglich mehr als 3 Stunden beschäftigt. Es befinden sich aber auch Arbeitszeiten von 7, 9 und mehr Stunden festgestellt. Dasselbe sind die Löhne überaus förmlich.

Darüber, wie es in Zukunft mit der Beschränkung der gewerblichen Kinderarbeit gehalten werden soll, sprechen wir nur wenige Regulierungen aus. Die meistige Staatsregierung will eine rechtzeitige Regelung und Bekämpfung der gewerblichen Kinderarbeit für geboten. Bayern bemerkt, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß, infolge Rücksichtsmaßnahmen, welche die Gewerbeordnung einheitliche Bestimmungen vorsehe, in den letzten Jahren mehrfach an Bedeutung verloren, in Handwerk, in der Handindustrie und bei jüngster gewerblicher Beschäftigung aber einen erheblichen Umsatz angenommen habe, so daß dieser Ausgangen im Interesse der herauswachsenden Jugend die erhebliche Aufmerksamkeit zugeschlagen werden müsse. Es sei die Frage zu erwägen, inwieweit unter Beschäftigung aller einschlägigen Interessen, insbesondere unter Sicherung der elterlichen Befugnisse den herwachsenden Wirkungen abgehoben und weiteren Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden kann.

Die zu bearbeitenden Fragen betreffen zunächst die Gesamtsituation der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder, wobei die in der Handwerkskunst, dem Gartens, Obst- und Weinbau und im Gewerbe tätigen Kinder ausgeschlossen sein sollten. Bezeichnend ist, daß



Leipziger Schul-Reisszeuge
von A 1.20 ab.
Reisszeuge
aller Sorten
für Bau- und
Gewerbedienstete,
Richter's Präzisions-Reisszeuge
Original-Gabelfräsen,
Reißbreiter, Reißsägen, Mahdhäbe,
Curven-Circale, Transporteure,
Winkel empfehl.
O. H. Meder, Markt 11,
Heizungs-Abteilung,
Geden-Prestiflisen der Gasse umfasst.



COSTUMES,
CONFECTIONS,
JUPONS & BLOUSEN,
CORSETS,
MORGENRÖCKE,
HÜTE.



Salon seiner Damenmoden.
Anfertigung nach eigenen Entwürfen und nach Pariser Modellen.

Eröffnung Montag, den 1. October.

Roettgen & Spiegel,

Markgrafenstr. 6, I. (Hirzel's Neubau).

On parle français.

English spoken.

vertrieben bei
Dr. Oetker's Badzucker à 10.4.
Dr. Oetker's Badzucker-Under à 10.4.
Dr. Oetker's Badzucker-Uln. à 10-20.4.
Dr. Oetker's Uln. à 10.4.
Dr. Oetker's Rügenerkrappe gratis.

versandt in
Dr. Oetker's Badzucker à 10.4.
Dr. Oetker's Badzucker-Under à 10.4.
Dr. Oetker's Badzucker-Uln. à 10-20.4.
Dr. Oetker's Uln. à 10.4.
Dr. Oetker's Rügenerkrappe gratis.

Engros:

Aumann & Co., Raumatt 19.
Robert Börner, Ettmann's Garten 9.
Paulus Herdenreich, Weißstraße 39.
Louis Kahl Nachf., Bremerstraße 7.
Gebrüder Lohde, Wallstraße 12.
Lärche & Co., Försterstraße 48.
Gustav Markendorf, Steinstraße 31.
H. P. Rilinus, Steinmühler Steinweg 11.
Theuerkauf & Scheibner, Seiper Str. 11.
Holzapfel & Blechner, Jacobstraße 5.

Vertreter:
Holzapfel & Blechner, Jacobstraße 5.

Leipziger Schwarzbrod,
frisch und nachsmeidet,
empfiehlt
A. Höhne, Nordstr. 4.

„La Veloce“ — Genoa.

Schnellste Passagier-Verbindung Europas
mit Argentinien, Kanarischen Inseln
mittelt erstklassiger Schnelldampfer.

Postdampfer nach Brasilien und Centralamerika.
Angenehmste Seereise. — Freier Tischwein. —
Deutsch-sprechende Bedienung. —
Luxus- und Familien-Cabinen.

Afahrten von Genoa nach:
dem Rio de la Plata mit Schnelldampfern am 8. u. 22.
Brasilien Postdampfer 25. jeden Monats.
Central-Amerika 12. 3.

Reisedauer
von Berlin nach Montevideo u. Buenos Aires . . . circa 20 Tage.
Rio de Janeiro u. Santos . . . 20 .
Colon . . . 24 .

Directe Billets von allen Hauptplätzen Europas. — Nihls Auskunft erhält Herr Gustav Boehme Jr., Internationale Reseoursen, Leipzig, oder die Generaldirection in Genoa, Plaza Amunizaga No. 18.

Grosse Eisenacher
Geld-Lotterie.

Größte Gewinnchance. → 7240 Geldgew. — 234 000 M. ← Nur kann Geld
gewonnen werden. — Hauptgewinn 100 000 M.

Ziehung ist am 22. bis 25. Oktober. → Lose Nr. 232 M. Preis u. Zahl 20 Pl. mehr.
Gewinnziehung ist die einfache und milde Bestellung empfohlen und verhindert gegen Postanweisung oder Nachnahme des Generaldirektors

Gustav Seiffert, Eisenach

sowie alle durch Plakate kennlich gemachten Verkaufsstellen.

In Leipzig zu haben bei: Fr. Köthe, Hauptagentur, Nürnbergerstr. 5.

Die

Berliner Börsen-Zeitung

— im Königreich Sachsen seit langer Zeit wohl bekannt und viel verbreitet — empfiehlt sich zum Abonnement für das neu beginnende Quartal.

Die Lieferung des am 1. September a. c. begonnenen Sammelwerkes

Deutsches Banquier-Buch

(7. Auflage)

wird in bekannterweise fortgesetzt. Zeitungs-Probenummern versendet gern gratis die Expedition Berlin W., Kronenstraße 37.

Ösene Beinjähden,
Salzjähn,
Knochenjähn,
Lupus, Gitterbeulen,
heilt man am besten selbst durch den Gebrauch der
altberühmten **Ripp'schen Wundheilsalbe**.
was zahlreiche Darlehenen beweist. Stoffe befindet auf Trop. 5. Stoch. 75.
Guttmann 20. ist also vollständig geist. und körperfert und in Wirkung A 1
in allen Spezies Leidig. fühlbar. nur anstossen nicht zu haben, wolle man sich
an Schubert & Co., Weinstraße 21. wenden.



Ludwig Vogt,
Waagenfabrik,
Leipzig, Centralstr. 7/9.
Spezialität seit 58 Jahren

Waagen
jeder Art
für den Handel, für alle
Industrien und Gewerbebedarf.
Reparatur, große Gewicht.

Tapeten
Linoleum

Restbestände und ältere Muster

mit bedeutender Preismässigung.

Wilhelm Röper

Goethestrasse 1, Augustusplatz.



Lohnzahlungs-Bücher,

den gleichen Vorlesungen entsprechend, empfiehlt die Buchdruckerei Wilhelm Fugmann,

Leipzig, R. Rothausstr. 44/45 und Westerholzstr. 1. — Herausgeber 1516.

Specialfabrik für

Leitern jeder Art,
Gardinenspanner, Rollschutzwände.
Eugen Blasberg & Co., Dorotheenstr. 2.



vertrieben bei
Dr. Oetker's Badzucker à 10.4.
Dr. Oetker's Badzucker-Under à 10.4.
Dr. Oetker's Badzucker-Uln. à 10-20.4.
Dr. Oetker's Uln. à 10.4.
Dr. Oetker's Rügenerkrappe gratis.

versandt in
Dr. Oetker's Badzucker à 10.4.
Dr. Oetker's Badzucker-Under à 10.4.
Dr. Oetker's Badzucker-Uln. à 10-20.4.
Dr. Oetker's Uln. à 10.4.
Dr. Oetker's Rügenerkrappe gratis.

Engros:

Aumann & Co., Raumatt 19.
Robert Börner, Ettmann's Garten 9.
Paulus Herdenreich, Weißstraße 39.
Louis Kahl Nachf., Bremerstraße 7.
Gebrüder Lohde, Wallstraße 12.
Lärche & Co., Försterstraße 48.
Gustav Markendorf, Steinstraße 31.
H. P. Rilinus, Steinmühler Steinweg 11.
Theuerkauf & Scheibner, Seiper Str. 11.
Holzapfel & Blechner, Jacobstraße 5.

Vertreter:
Holzapfel & Blechner, Jacobstraße 5.

Leipziger Schwarzbrod,
frisch und nachsmeidet,
empfiehlt
A. Höhne, Nordstr. 4.

Riessner Oefen



Hauptniederlage: Paul Kretschmann, Schillerstr. 6, Leipzig.

Vogt'sche Metall-Putzpomade.



Kein Mode-Artikel.

Das werthvollste Metall-Putzmittel laut Analyse
Dr. Bischoff. Allein höchst prämiert auf den
meisten Weltausstellungen.

Tapeten!

Bester von 5-20 Rollen, sowie ältere Bestände
zu jedem annehmbaren Preis.

Fritz Stirnemann,
Peterssteinweg Nr. 1, Ecke Königsplatz,
gegenüber dem Amtsgericht. Fernpreis 3880.

Leipziger Metbrauerei Noth & Co.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sidonienstrasse 45

empfiehlt ihren
wohlschmeckend, nahrhaft, erfrischend und ausserordentlich be-
kanntlich.

ist für Jung und Alt, für Gesunde und Kranke — im Sommer wie
im Winter — gleich vorzüglich.

hat den Extraktgehalt der besten Biere.

hat ein herliches Aroma, ist temperaturfest und unbegrenzt haltbar.

ist aus wertvollsten Ingredienzen gebraut.

ist reizvollgoren. Der hohe Kohlenstoffgehalt ist durch unsere be-
sondere Gärührung bedingt.

ist frei von allen Chemikalien.

wird am vorteilhaftesten in Spülgläsern serviert und gereicht dann
jedem Salat zur Empfehlung.

ist von den Aeraten empfohlen (bei Fiebererkrankungen, Nerven-
leiden, Magenkater, Herausfektionen, Blutandrang etc.).

ist in Krankenhäusern und Heilstätten eingeführt.

ist nicht zu verwechseln mit den parfümierten, gefüllten und
mit einem Schaummittel versetzten kohlensauren Wassern, wie der Champagner-Weise und den den Met ähnlich klingenden wertlosen

Erzeugnissen der Mineralwasserfabriken.

Böllmilch I vom Rittergut Loesnig.

Den Wünschen vieler Milchwirtschaften entsprechen, liefern ich vom 1. October
ab nach der Süßerstadt Milch von selektiver vorzüglicher Beschaffenheit in verschlossenen
Flaschen à Liter 20 Pfennige ins Gesäß.

Bestellungen werden erbeten an Rittergut Loesnig. Seite. 3494.

Gleichzeitig erbitte ich mit, daß für den Winter gezeigt wird, an den Rücksatz angrenzende
Räume für Milchträger eingerichtet werden sind.

Rittergut Loesnig.

Gegen vier Beilagen.

Königreich Sachsen.

Bestiegene Nummer erhält an anderer Stelle noch folgende unter die Ruhrtal-Siedlung verordnet: Zur Einsetzung des großen Reichsbaudienstes des Reichsgerichts Berlins; — Sitz-Einsetzung des Bundes deutscher Frauenvereine (I). — Jahresversammlung des Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke (I. und II). — Geschäftsvorstande aus Magdeburg, Dresdner, Leipzig und Dresden. — Entscheidungen des Reichsgerichts.

I. Leipzig. 27. September. Die Stadtverordneten wählen in ihrer gesetzlichen Sitzung (die schon kurz zugetragen ist) den Antrag des Rathauses auf Gründung des Ortsstatus, betreffend die Stadtverordnetenwahlen, in der Weise vorzunehmen, daß die gewählten Referentenmänner auch bei außerordentlichem Ausscheiden einzelner ordentlicher Mitglieder aus der betroffenen Wahlkammer an deren Stelle einzutreten haben. Gegenwärtig ist das nämlich nicht der Fall, sondern bei einem außerordentlichen Ausscheiden eines Stadtverordneten (sei es durch die Wahl desselben zum Staatsrat, durch Tod, durch Concur u. s. w. bedingt) tritt der Referentmann nur dann an die Stelle des Vorgesetzten, wenn dieser Ausscheiden von vor dessen Eintritt in das Stadtverordnetenkollegium erfolgte, also zwischen dem gegen Ende des Jahres stattfindenden Wahl und dem Beginn des nächsten Jahres. Es kommt der Referentmann also unmittelbar, während es ist in der That auf Grund dieser Bestimmung des Ortsstatus auch noch sein Nachfolger eingesetzt werden. Es ist beobachtet, daß seit dem Tode von Herrn Professor Dr. v. Jahn angeregt worden, diesen Zustand aufzubringen, denn bei dem jüngsten zweijährigen Wahlturnus ist es vorgeschlagen, daß Stadtverordnetenwahl 14 Jahre lang unbedingt bleiben (gegenwärtig sind fünf Stadtverordnetenwahlen unbedingt, so daß bei der nächsten Wahl 20 Stadtverordnete zu wählen sind). In der Wiederholung der Stadtverordneten sind über das Ausseren des Referentenmannes einen außerordentlichen Ausscheiden von Stadtverordneten keine Vorrichtungen enthalten, sondern es ist nur bestimmt worden, daß bei einem Ausscheiden eines Angehörigen einer Classe (amfösser oder unanfösser) Ergänzungswahlen stattzufinden haben. Danach kann also weiter Stadtverordnetenkollegium von 72 auf 63 Mitglieder bestimmt, eine Ergänzungswahl erforderlich werden. Das ist, wie auch in den Zuschriften — für die Herrn Oberstaatsanwälte H. und H. — gesagt wurde, kein angemessener Zustand, und deshalb wurde vom Collegium nahezu einstimmig die Änderung dieses Verhältnisses beim Rathaus beantragt.

II. Leipzig. 27. September. Unter den verschiedenen durch die Gewerbeaufsichtsstelle vom 30. Juni d. J. getroffenen Bestimmungen, die mit kommenden 1. Oktober in Wirklichkeit treten, befindet sich auch eine Neuordnung für die Gewerbevermittlung und Stellenvermittlung, nachdem diese verpflichtet sind, ein Verzeichniß der von ihnen für die gewerblichen Leistungen aufgestellten Taten der Ortspolizeiabteilung zu eingetragen. In unserer Stadt hat die Einrichtung der Taten beim Gewerbeamt, Brühl 80, I., Zimmer Nr. 11, in doppelten Quadranten zu erfolgen, wozu auf die Tafelstellen besonders aufmerksam machen. Am obigen Amtsstelle wird über alle die neuen Gewerbebestimmungen betreffenden Fragen Auskunft ertheilt, ebenso können dort Kaufhäuser und Spezialitäten entnommen werden.

III. Leipzig. 27. September. In der Sitzung vom 16. März 1898 hatten die Stadtverordneten den Rath erlaubt, verschiedene mögliche Leipziger Gleislinien in der Nähe festzulegen, welche möglichen Gleislinien die Gleise in der Nähe der Straße von der Königs- bis zur Steinstraße, und zwar von der Mitte der Straße nach einer Seite, zu veranlassen. Der Rath hat in theilweiser Entsprechung dieses Entschlusses beschlossen, die Gleise auf der Straße von der Königs- bis zur Lindenstraße auf die östliche Seite der Nürnberger Straße verlegen zu lassen. Dem Königl. Ministerium des Innern und der Finanzen ist diese Verlegung genehmigt worden und es sollen die erforderlichen Arbeiten nunmehr im Zusammenhang mit der Neubefestigung der Nürnberger Straße ausgeführt werden.

IV. Leipzig. 27. September. Die neue Flughilfe für die Motorflieger ist voll in der Weise fertiggestellt, nachdem die Fahrbahnen dieser Straße auf der Strecke von der Schützen- bis zur Salomonstraße eine Breite von 16 m, und die Fußwege zu beiden Seiten eine solche von je 1½ m erhalten, so daß sich eine Gesamtbreite von 10 m ergibt. Von 11 in Betracht kommenden Grundstückseigentümern haben sich übrigens bisher nur 6 zur Abreitung von Areal bereit erklärt; die anderen haben aber so hohe Preise gefordert, daß von weiteren Verhandlungen bisher abgesehen wurde.

V. Leipzig. 27. September. Für die neu errichtete Flughilfe für die Motorflieger ist die Kostenrechnung fertiggestellt, nachdem die Fahrbahnen dieser Straße auf der Strecke von der Schützen- bis zur Salomonstraße eine Breite von 16 m, und die Fußwege zu beiden Seiten eine solche von je 1½ m erhalten, so daß sich eine Gesamtbreite von 10 m ergibt. Von 11 in Betracht kommenden Grundstückseigentümern haben sich übrigens bisher nur 6 zur Abreitung von Areal bereit erklärt; die anderen haben aber so hohe Preise gefordert, daß von weiteren Verhandlungen bisher abgesehen wurde.

VI. Leipzig. 27. September. In der Zeit vom 1. Oktober 1900 bis zum 31. März 1901 wird die Geschäftsräume des bissigen königlichen Landgerichts auf Sonntagnachmittags 9 bis 1 Uhr und Montags 3—7 Uhr befreit. Es bleiben jedoch die Gerichtsschreiber und die Kasse von Nachmittags 5 Uhr an bis zum Publikum regelmäßig geschlossen.

VII. Leipzig. 27. September. Der Ausschuß für Volksschulwesen hat den Bericht gegenwärtig seinen Beicht über die Tätigkeit im vorigen Winterhalbjahr. Danach sind die Ergebnisse recht erfreulich; das Prinzip, nur Curse, keine Einzelprüfungen zu halten, hat sich durchaus bewährt; alle Vortragenden stimmen darin überein, daß das Interesse der Zuhörer und der Beicht sehr groß gewesen ist. Es wurden sechs Curse abgehalten, an denen zusammen über 1500 Personen teilnahmen. Die Vorträge waren überwiegend von Denkschriften bestimmt, für die sie in erster Linie bestimmt sind; von den Hören waren Arbeiter ca. 25 Proc., Lehrer und Lehrerinnen ca. 21 Proc., Kaufleute und Handelsbeamte ca. 20 Proc. und Sabotierbeamte ca. 10 Proc. Das finanzielle Ergebnis ist ein befriedigendes; die Einnahmen aus dem Verkauf der Notizen betrugen etwa 1700 M., die Aufgaben ca. 1500 M. Für den kommenden Winter hat der Rath der Stadt Leipzig in dankenswerter Weise einen Haushalt von 500 M. bewilligt, so daß die Arbeit in ersterlings Weise wieder aufgenommen werden kann. Das Programm für den kommenden Winter wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

VIII. Leipzig. 27. September. Die Deutsche Ornithologische Gesellschaft hat für ihre in den Tagen vom 5. bis 8. Oktober in Leipzig abzuhaltenen Jahrestagung, mit welcher zugleich die Feier des 50-jährigen Bestehens der Gesellschaft verbunden sein wird, ein besonderes umfangreiches und anziehendes Festprogramm aufgestellt und für ihre wissenschaftlichen Sitzungen eine Reihe von interessanten Vorträgen hervorragender Kapazitäten aus dem Gebiete der Ornithologie in Aussicht genommen. Angemeldet sind bis heute die Herren Freiherr H. von Berlepsch; Bericht über den im Auftrage der Gesellschaft aufgestellten Auftritt eines internationalen Vogelgeschwaders und über die Beratung dieses Auftrittes auf dem Pariser Kongreß; Graf H. von Berlepsch; — über die von Gustav Gorlipp in Berlin gehaltenen Vorträge, Bericht über neue Arten und Vorträge von Bärgen; Professor Dr. A. Blasius; Naturhistorische Reiseberichte aus der Romantik, Berlogie und Touristik; Geß. Hofrat Dr. W. Blasius;

Die Vogelfauna in den distinktiven Abhängungen der Alpenländer Höhen — Vortrachten über neue Fundungen malaysischer Vogel; Dr. F. Helm: — über die Beweise Goethes für die Höhe des Wanderflugs der Vogel; Professor Dr. König: — Vorträge folgender Arten aus dem mediterranen Gebiet; P. Rollman: — Vorträge gegenwärtige Kenntnis der südländischen Vogelwelt; P. Maasche: — Bemerkungen über den Uebergang des Raums Vogelwelt; Professor Dr. Reichenow: — über die Beziehungen der Vogelfauna Mittels zu denen anderer Tiergruppen; Dr. Schadow: — über die Herausgabe einer ornithologischen Bibliographie Deutschlands; R. Schlegel: — Vogelkunde der Alpenländer und J. Thiemann: — über Zwecke und Ziele einer ornithologischen Beobachtungssaison in Südtirol.

IX. Dresden. 27. September. Die Stadtverordneten wählen in ihrer gesetzlichen Sitzung (die schon kurz zugetragen ist) den Antrag des Rathauses, die Stadtverordnetenwahlen, in der Weise vorzunehmen, daß die gewählten Referentenmänner auch bei außerordentlichem Ausscheiden einzelner ordentlicher Mitglieder aus der betroffenen Wahlkammer an deren Stelle einzutreten haben. Gegenwärtig ist das nämlich nicht der Fall, sondern bei einem außerordentlichen Ausscheiden eines Stadtverordneten (sei es durch die Wahl desselben zum Staatsrat, durch Tod, durch Concur u. s. w. bedingt) tritt der Referentmann nur dann an die Stelle des Vorgesetzten, wenn dieser Ausscheiden von vor dessen Eintritt in das Stadtverordnetenkollegium erfolgte, also zwischen dem gegen Ende des Jahres stattfindenden Wahl und dem Beginn des nächsten Jahres. Es kommt der Referentmann also unmittelbar, während es ist in der That auf Grund dieser Bestimmung des Ortsstatus auch noch sein Nachfolger eingesetzt werden. Es ist beobachtet, daß seit dem Tode von Herrn Professor Dr. v. Jahn angeregt worden, diesen Zustand aufzubringen, denn bei dem jüngsten zweijährigen Wahlturnus ist es vorgeschlagen, daß Stadtverordnetenwahl 14 Jahre lang unbedingt bleiben (gegenwärtig sind fünf Stadtverordnetenwahlen unbedingt, so daß bei der nächsten Wahl 20 Stadtverordnete zu wählen sind).

X. Dresden. 27. September. Bei dem gegenwärtig an der Augustinerkirche vorzunehmenden Bauarbeiten ist auch der zugehörige Knopf des Spitals abgenommen worden, um durch ein anderes höheres, aus Kupfer hergestelltes, nach verdeckter Art erneut zu werden. Dabei ergab sich bei Öffnung des verdeckten Knopfes, daß keinerlei Schäden in diesem eingebettet waren.

XI. Dresden. 27. September. Am 30. September besteht die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wird dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, um dem Hochwasser zu überwinden, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XII. Dresden. 27. September. Gestern Abend hielt die Schneiderin im Gasthof "Sonne" eine von über 200 Personen besuchte, von Herrn Oberstaatsanwälte V. Wachs geleitete außerordentliche Zusammensetzung ab, die bei Beratung des Rathes Dr. Neiß bestätigt werden sollten. Am Montag, den 8. Oktober, endlich, findet ein Auszug nach dem See bei Görlitz statt. Im Wiesenhause in Görlitz werden drei Sammlungen von Vogeln, welche früher auf dem folgenden See erbeutet wurden, vorgeführt, später in Böhmisch-Mährisch abgestellt. Am 6. Oktober Mittag ist ein Besuch des Zoologischen Gartens geplant, und am Abend desselben Tages nach dem Aufenthalt im Hotel Stadt Nürnberg ein Besuch des Kreisgerichts.

XIII. Dresden. 27. September. Bei dem gegenwärtig an der Augustinerkirche vorzunehmenden Bauarbeiten ist auch der zugehörige Knopf des Spitals abgenommen worden, um durch ein anderes höheres, aus Kupfer hergestelltes, nach verdeckter Art erneut zu werden. Dabei ergab sich bei Öffnung des verdeckten Knopfes, daß keinerlei Schäden in diesem eingebettet waren.

XIV. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XV. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XVI. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XVII. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XVIII. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XIX. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XX. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXI. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXII. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXIII. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXIV. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXV. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXVI. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXVII. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXVIII. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXIX. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXX. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXXI. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisenbahnhafen zum Aufruhr gebracht.

XXXII. Dresden. 27. September. Gestern Abend bestand die Firma F. D. Heinemann aus 12 Minuten auf dem Leipziger Bahnhof ein und wurde dabei auf dem Abschnittsvertrag vom Chemnitzer Gruben von Einsiedel-Lippisch empfangen und nach Schlesien übertragen. In der Belegschaft befinden sich 1000 Arbeiter aus dem Rathaus Dresden, die nach dem Abschluß der Belegschaft am 20. August von Oldenburg am vergangenen Dienstag ein Weiterfahrt nach Südwürttemberg anstreben, durch welches der König den zentralen Eisen

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 494, Freitag, 28. September 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Dur Einweihung des großen Gesellschaftshauses des Zoologischen Gartens.

Innenhof eines Hauses ist der alte bekannte Pfaffenhof vom Erdgeschoss durchsetzt und damit zugleich ein dementsprechender Erinnerungspunkt unserer Localgeschichte, deren Werte gerade auf diesem Boden ungemein frisch, schon zu Beginn des 13. Jahrhunderts, eingesetzt werden. In seiner Stelle erstand der prächtige monumentale Bau, dessen Eröffnung und Einweihung möglicherweise Sonnabend den 29. September, in feierlicher Stunde vor der gegebenen Stunde ist die Geschichte des Vorwerks Pfaffenhof. Letzterer scheint schon in den frühesten Zeiten zur Thomaskirche gehört zu haben, denn aus einer Stiftungsurkunde des Thomasstifts vom Jahre 1213 geht hervor, daß Dietrich der Verzänge damals „Papendorf villa“ den Augustiner überließ. Dann ergänzen chronische Überlieferungen weiter, wie bereits um das Jahr 1543 der Leipziger Rath das „gut und sonstwo Pfaffenhof von seinem Hause thut liegen“, zum ersten Male erwähnt und nach einem späteren Bericht im Jahre 1714 es wieder an sich brachte, wie dann am 18. October 1813 drei Flügel seines als Militärhospital benutzten Gebäudes niedergebrannten, so daß die Erneuerung dieser gewaltigen Festungsmauer mit seiner Hilfe künstlerischer Einzelheiten einen imponanten Eindruck macht. Wohin das Auge blickt, überall wird es gefangen genommen von neuem, reizvollem Dekor, der seine Elemente in dritter Manierfertigkeit der Flora und Fauna entnimmt und sie fließend gestaltet. Dazu kommt die gewaltige architektonische Wirkung des Saales selbst: rings um den vier Seiten laufen gewundene Balkone, an der verdeckenden vierten Seite steht sich dann die große Orchesterbühne auf, reicherzogene Galäste freuen zur leichtem Übergang, im Dreieck kontrastieren Decke empor und bilden zum Theil weit ausladende Baldachine zwischen den zumtellenden Spitzdämmen der Fenster.

Einen ganz herausragenden Anteil an der inneren Ausbildung des großen Saales ist der Firma Adler & Schöffer & Co. zugeschrieben. Der Rat der Stadt am 28. September 1895 beschloß, den Bau durch die Baufirma seines Chefs, sowie mit Unterstützung des Rathes und der Stadtverordneten bald zu einem Institut von Bedeutung und zu einer weithin bekannten Schauspielstätte erweitern. Zu seiner bestreiten Größe und Popularität entwickelt, fand das Werk endlich seinen Abschluß in dem zeitgemäßen Unkenntnis der Aktionengesellschaft Zoologischen Gartens, das nunmehr in der Verbindung des großen Gesellschaftshauses eine gleichsam architektonische Bedeutung erfuhr.

Wir wissen und mit den Stadtverordneten

einfach in der Auffassung, daß unsere Stadt

ein solche ihre Machtigung nicht versagen darf, wenn es gilt, den Zoologischen Garten zu einer heraustragenden Schauspielstätte zu machen, so kann der Rath an die Stadtverordneten

in der Gründung der Vorlage, mit welcher er den Vertragsschluss zwischen der Stadtgemeinde Leipzig und der Aktionengesellschaft überreichte. In der That, dieser Beschluß kennzeichnet auf das Ereignis, den hochverehrten Sinn der städtischen Bewohner für das Werk, das sich immer der Sympathie unserer Bürgerschaft erfreute, und das vor wenigen Jahren, als sich der Nordostdeutsche Verein zusammensetzte, einstimmig für seinen weiteren Aufbau und seine weitere gefundene Entwicklung vorermittelt, endlich eine Organisation fand, die es von den Schultern seines wackeren Gründers nahm und auf die breite Basis einer Aktionengesellschaft legte. Klarum im April 1898 erließ der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Comités zur Gründung des Zoologischen Gartens an Leipzig Bürger und Besucher eines warmen Appells, um der in Aussicht genommenen Aktionengesellschaft durch die Mithilfe des heimischen Bürgerschafts einen Boden zu bereiten, und bereits am 1. Januar 1899 konnte, nachdem die städtischen Collegen in entsprechendem Maße das Unternehmen und zahlreiche Kreise aus Leipzigs Bürgerschaft derselbe finanziell gesichert hatten, die definitive Eröffnung der Aktionengesellschaft vor sich gehen.

Vereits am 10. Mai 1899 wurde der Grundstein zu dem Reaktor in feierlicher Stunde gelegt und am 12. Oktober dann das Richtfest abgehalten. Morogen erfolgt die feierliche Weihe des Hauptgebäudes. Für alle Rebaute des Zoologischen Gartens waren die Entwürfe des Herrn Architekt Hartmann, eines seit Langem schon mit dem Unternehmen verbundenen Fachmannes, welcher auch der Leitung des Baues unterstanden verblieben, maßgebend. Die glückliche architektonische Disposition fand hierbei ihren ersten und vornehmsten Mittelpunkt in der an der Pfaffenhofer Straße liegenden, aus Hauptgebäude und Verwaltungsbau gebildeten Sechseckigen Gebäudegruppe.

Eine fünf Meter hohe, gegenwärtigen Straßenseite erhält sich das stattliche Hauptgebäude des Zoologischen Gartens, zur linken von einem wuchtigen, auf quadratischer Grundfläche errichteten Thurm flankiert, zur Rechten von einem kleinen, schmuckvollen Gedächtnisdenkmal. Seine Außenarchitektur besitzt kräftige, energische Formen in deutscher Renaissance mit einer Anlehnung an italienische Stilelemente; sie

kommen sowohl in dem als Hauptportal dienenden Thurm, als auch in der vorherigen, von schönen Vorpforten flankierten Terrassenanlage, welche sich in nahezu Saallänge erstreckt, zum Ausdruck, ebenso in den verschiedenen Geschlechterzonen der Loge. Zu den hellen Logaden gesellt sich der lichtreiche Siegelsaal, mit welchem das 22 Meter hohe, 40 Meter lange Dach eingebettet ist, als ein französisches, malerisches Moment. Die Höhe des mit einem umfassenden Eisenblüderwerk verkleideten Dachfußes selbst ist niedrig durch die Saalhöhe bedingt gewesen.

Der Eingang zum Gebäudeforum, vor welchem eine Rampe die Anfahrt vermittelt, liegt bis zu einer Höhe von 50 Metern empor, verläuft also aus seinem quadratischen Unterbau, nimmt dann, wo er in die U-Form übergeht, gegen Ober- und Westen Giebel auf und schließt mit einer für die Umrahmung bestimmten Plattform, die an den vier Ecken zur vier kleinen Thürmen trägt. Eine große Wandbalustrade vermittelt den Bereich, das dem Thurm gelegenen Eingangs und dem Vestibül mit den Seiten, in erster Linie mit dem Hauptsaal, dieser architektonischen Perle aller Innenräume. Im Rücken 17 Meter hoch, dehnt dieser Saal eine Breite von 25 Metern und eine Länge von 40 Metern. Moleste und Plastik haben hier die vornehmsten Architekturformen verwandelt, so daß die Erziehung dieser gewaltigen Festzimmers mit seiner Hülle künstlerischer Einzelheiten einen imponanten Eindruck macht.

Wohin das Auge blickt, überall wird es gefangen genommen von neuem, reizvollem Dekor, der seine Elemente in dritter Manierfertigkeit der Flora und Fauna entnimmt und sie fließend gestaltet.

Dazu kommt die gewaltige architektonische Wirkung des Saales selbst: rings um den vier Seiten laufen gewundene Balkone, an der verdeckenden vierten Seite steht sich dann die große Orchesterbühne auf, reicherzogene Galäste freuen zur leichtem Übergang, im Dreieck kontrastieren Decke empor und bilden zum Theil weit ausladende Baldachine zwischen den zumtellenden Spitzdämmen der Fenster.

Einen ganz herausragenden Anteil an der inneren Ausbildung des großen Saales ist der Firma Adler & Schöffer & Co. zugeschrieben. Der Rat der Stadt am 28. September 1895 beschloß, den Bau durch die Baufirma seines Chefs, sowie mit Unterstützung des Rathes und der Stadtverordneten bald zu einem Institut von Bedeutung und zu einer weithin bekannten Schauspielstätte erweitern. Zu seiner bestreiten Größe und Popularität entwickelt, fand das Werk endlich seinen Abschluß in dem zeitgemäßen Unkenntnis der Aktionengesellschaft Zoologischen Gartens, das nunmehr in der Verbindung des großen Gesellschaftshauses eine gleichsam architektonische Bedeutung erfuhr.

Wir wissen und mit den Stadtverordneten

einfach in der Auffassung, daß unsere Stadt

ein solche ihre Machtigung nicht versagen darf, wenn es gilt, den Zoologischen Garten zu einer heraustragenden Schauspielstätte zu machen, so kann der Rath an die Stadtverordneten

in der Gründung der Vorlage, mit welcher er den Vertragsschluss zwischen der Stadtgemeinde Leipzig und der Aktionengesellschaft überreichte. In der That, dieser Beschluß kennzeichnet auf das Ereignis, den hochverehrten Sinn der städtischen Bewohner für das Werk, das sich immer der Sympathie unserer Bürgerschaft erfreute, und das vor wenigen Jahren, als sich der Nordostdeutsche Verein zusammensetzte, einstimmig für seinen weiteren Aufbau und seine weitere gefundene Entwicklung vorermittelt, endlich eine Organisation fand, die es von den Schultern seines wackeren Gründers nahm und auf die breite Basis einer Aktionengesellschaft legte. Klarum im April 1898 erließ der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Comités zur Gründung des Zoologischen Gartens an Leipzig Bürger und Besucher eines warmen Appells, um der in Aussicht genommenen Aktionengesellschaft durch die Mithilfe des heimischen Bürgerschafts einen Boden zu bereiten, und bereits am 1. Januar 1899 konnte, nachdem die städtischen Collegen in entsprechendem Maße das Unternehmen und zahlreiche Kreise aus Leipzigs Bürgerschaft derselbe finanziell gesichert hatten, die definitive Eröffnung der Aktionengesellschaft vor sich gehen.

Vereits am 10. Mai 1899 wurde der Grundstein zu dem Reaktor in feierlicher Stunde gelegt und am 12. Oktober dann das Richtfest abgehalten. Morogen erfolgt die feierliche Weihe des Hauptgebäudes. Für alle Rebaute des Zoologischen Gartens waren die Entwürfe des Herrn Architekt Hartmann, eines seit Langem schon mit dem Unternehmen verbundenen Fachmannes, welcher auch der Leitung des Baues unterstanden verblieben, maßgebend. Die glückliche architektonische Disposition fand hierbei ihren ersten und vornehmsten Mittelpunkt in der an der Pfaffenhofer Straße liegenden, aus Hauptgebäude und Verwaltungsbau gebildeten Sechseckigen Gebäudegruppe.

Eine fünf Meter hohe, gegenwärtigen Straßenseite erhält sich das stattliche Hauptgebäude des Zoologischen Gartens, zur linken von einem wuchtigen, auf quadratischer Grundfläche errichteten Thurm flankiert, zur Rechten von einem kleinen, schmuckvollen Gedächtnisdenkmal. Seine Außenarchitektur besitzt kräftige, energische Formen in deutscher Renaissance mit einer Anlehnung an italienische Stilelemente; sie

kommen sowohl in dem als Hauptportal dienenden Thurm, als auch in der vorherigen, von schönen Vorpforten flankierten Terrassenanlage, welche sich in nahezu Saallänge erstreckt, zum Ausdruck, ebenso in den verschiedenen Geschlechterzonen der Loge. Zu den hellen Logaden gesellt sich der lichtreiche Siegelsaal, mit welchem das 22 Meter hohe, 40 Meter lange Dach eingebettet ist, als ein französisches, malerisches Moment. Die Höhe des mit einem umfassenden Eisenblüderwerk verkleideten Dachfußes selbst ist niedrig durch die Saalhöhe bedingt gewesen.

Der Eingang zum Gebäudeforum, vor welchem eine Rampe die Anfahrt vermittelt, liegt bis zu einer Höhe von 50 Metern empor, verläuft also aus seinem quadratischen Unterbau, nimmt dann, wo er in die U-Form übergeht, gegen Ober- und Westen Giebel auf und schließt mit einer für die Umrahmung bestimmten Plattform, die an den vier Ecken zur vier kleinen Thürmen trägt. Eine große Wandbalustrade vermittelt den Bereich, das dem Thurm gelegenen Eingangs und dem Vestibül mit den Seiten, in erster Linie mit dem Hauptsaal, dieser architektonischen Perle aller Innenräume. Im Rücken 17 Meter hoch, dehnt dieser Saal eine Breite von 25 Metern und eine Länge von 40 Metern. Moleste und Plastik haben hier die vornehmsten Architekturformen verwandelt, so daß die Erziehung dieser gewaltigen Festzimmers mit seiner Hülle künstlerischer Einzelheiten einen imponanten Eindruck macht.

Wohin das Auge blickt, überall wird es gefangen genommen von neuem, reizvollem Dekor, der seine Elemente in dritter Manierfertigkeit der Flora und Fauna entnimmt und sie fließend gestaltet.

Dazu kommt die gewaltige architektonische Wirkung des Saales selbst: rings um den vier Seiten laufen gewundene Balkone, an der verdeckenden vierten Seite steht sich dann die große Orchesterbühne auf, reicherzogene Galäste freuen zur leichtem Übergang, im Dreieck kontrastieren Decke empor und bilden zum Theil weit ausladende Baldachine zwischen den zumtellenden Spitzdämmen der Fenster.

Einen ganz herausragenden Anteil an der inneren Ausbildung des großen Saales ist der Firma Adler & Schöffer & Co. zugeschrieben. Der Rat der Stadt am 28. September 1895 beschloß, den Bau durch die Baufirma seines Chefs, sowie mit Unterstützung des Rathes und der Stadtverordneten bald zu einem Institut von Bedeutung und zu einer weithin bekannten Schauspielstätte erweitern. Zu seiner bestreiten Größe und Popularität entwickelt, fand das Werk endlich seinen Abschluß in dem zeitgemäßen Unkenntnis der Aktionengesellschaft Zoologischen Gartens, das nunmehr in der Verbindung des großen Gesellschaftshauses eine gleichsam architektonische Bedeutung erfuhr.

Wir wissen und mit den Stadtverordneten

einfach in der Auffassung, daß unsere Stadt

ein solche ihre Machtigung nicht versagen darf, wenn es gilt, den Zoologischen Garten zu einer heraustragenden Schauspielstätte zu machen, so kann der Rath an die Stadtverordneten

in der Gründung der Vorlage, mit welcher er den Vertragsschluss zwischen der Stadtgemeinde Leipzig und der Aktionengesellschaft überreichte. In der That, dieser Beschluß kennzeichnet auf das Ereignis, den hochverehrten Sinn der städtischen Bewohner für das Werk, das sich immer der Sympathie unserer Bürgerschaft erfreute, und das vor wenigen Jahren, als sich der Nordostdeutsche Verein zusammensetzte, einstimmig für seinen weiteren Aufbau und seine weitere gefundene Entwicklung vorermittelt, endlich eine Organisation fand, die es von den Schultern seines wackeren Gründers nahm und auf die breite Basis einer Aktionengesellschaft legte. Klarum im April 1898 erließ der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Comités zur Gründung des Zoologischen Gartens an Leipzig Bürger und Besucher eines warmen Appells, um der in Aussicht genommenen Aktionengesellschaft durch die Mithilfe des heimischen Bürgerschafts einen Boden zu bereiten, und bereits am 1. Januar 1899 konnte, nachdem die städtischen Collegen in entsprechendem Maße das Unternehmen und zahlreiche Kreise aus Leipzigs Bürgerschaft derselbe finanziell gesichert hatten, die definitive Eröffnung der Aktionengesellschaft vor sich gehen.

Wir wissen und mit den Stadtverordneten

einfach in der Auffassung, daß unsere Stadt

ein solche ihre Machtigung nicht versagen darf, wenn es gilt, den Zoologischen Garten zu einer heraustragenden Schauspielstätte zu machen, so kann der Rath an die Stadtverordneten

in der Gründung der Vorlage, mit welcher er den Vertragsschluss zwischen der Stadtgemeinde Leipzig und der Aktionengesellschaft überreichte. In der That, dieser Beschluß kennzeichnet auf das Ereignis, den hochverehrten Sinn der städtischen Bewohner für das Werk, das sich immer der Sympathie unserer Bürgerschaft erfreute, und das vor wenigen Jahren, als sich der Nordostdeutsche Verein zusammensetzte, einstimmig für seinen weiteren Aufbau und seine weitere gefundene Entwicklung vorermittelt, endlich eine Organisation fand, die es von den Schultern seines wackeren Gründers nahm und auf die breite Basis einer Aktionengesellschaft legte. Klarum im April 1898 erließ der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Comités zur Gründung des Zoologischen Gartens an Leipzig Bürger und Besucher eines warmen Appells, um der in Aussicht genommenen Aktionengesellschaft durch die Mithilfe des heimischen Bürgerschafts einen Boden zu bereiten, und bereits am 1. Januar 1899 konnte, nachdem die städtischen Collegen in entsprechendem Maße das Unternehmen und zahlreiche Kreise aus Leipzigs Bürgerschaft derselbe finanziell gesichert hatten, die definitive Eröffnung der Aktionengesellschaft vor sich gehen.

Wir wissen und mit den Stadtverordneten

einfach in der Auffassung, daß unsere Stadt

ein solche ihre Machtigung nicht versagen darf, wenn es gilt, den Zoologischen Garten zu einer heraustragenden Schauspielstätte zu machen, so kann der Rath an die Stadtverordneten

in der Gründung der Vorlage, mit welcher er den Vertragsschluss zwischen der Stadtgemeinde Leipzig und der Aktionengesellschaft überreichte. In der That, dieser Beschluß kennzeichnet auf das Ereignis, den hochverehrten Sinn der städtischen Bewohner für das Werk, das sich immer der Sympathie unserer Bürgerschaft erfreute, und das vor wenigen Jahren, als sich der Nordostdeutsche Verein zusammensetzte, einstimmig für seinen weiteren Aufbau und seine weitere gefundene Entwicklung vorermittelt, endlich eine Organisation fand, die es von den Schultern seines wackeren Gründers nahm und auf die breite Basis einer Aktionengesellschaft legte. Klarum im April 1898 erließ der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Comités zur Gründung des Zoologischen Gartens an Leipzig Bürger und Besucher eines warmen Appells, um der in Aussicht genommenen Aktionengesellschaft durch die Mithilfe des heimischen Bürgerschafts einen Boden zu bereiten, und bereits am 1. Januar 1899 konnte, nachdem die städtischen Collegen in entsprechendem Maße das Unternehmen und zahlreiche Kreise aus Leipzigs Bürgerschaft derselbe finanziell gesichert hatten, die definitive Eröffnung der Aktionengesellschaft vor sich gehen.

Wir wissen und mit den Stadtverordneten

einfach in der Auffassung, daß unsere Stadt

ein solche ihre Machtigung nicht versagen darf, wenn es gilt, den Zoologischen Garten zu einer heraustragenden Schauspielstätte zu machen, so kann der Rath an die Stadtverordneten

in der Gründung der Vorlage, mit welcher er den Vertragsschluss zwischen der Stadtgemeinde Leipzig und der Aktionengesellschaft überreichte. In der That, dieser Beschluß kennzeichnet auf das Ereignis, den hochverehrten Sinn der städtischen Bewohner für das Werk, das sich immer der Sympathie unserer Bürgerschaft erfreute, und das vor wenigen Jahren, als sich der Nordostdeutsche Verein zusammensetzte, einstimmig für seinen weiteren Aufbau und seine weitere gefundene Entwicklung vorermittelt, endlich eine Organisation fand, die es von den Schultern seines wackeren Gründers nahm und auf die breite Basis einer Aktionengesellschaft legte. Klarum im April 1898 erließ der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Comités zur Gründung des Zoologischen Gartens an Leipzig Bürger und Besucher eines warmen Appells, um der in Aussicht genommenen Aktionengesellschaft durch die Mithilfe des heimischen Bürgerschafts einen Boden zu bereiten, und bereits am 1. Januar 1899 konnte, nachdem die städtischen Collegen in entsprechendem Maße das Unternehmen und zahlreiche Kreise aus Leipzigs Bürgerschaft derselbe finanziell gesichert hatten, die definitive Eröffnung der Aktionengesellschaft vor sich gehen.

Wir wissen und mit den Stadtverordneten

einfach in der Auffassung, daß unsere Stadt

ein solche ihre Machtigung nicht versagen darf, wenn es gilt, den Zoologischen Garten zu einer heraustragenden Schauspielstätte zu machen, so kann der Rath an die Stadtverordneten

in der Gründung der Vorlage, mit welcher er den Vertragsschluss zwischen der Stadtgemeinde Leipzig und der Aktionengesellschaft überreichte. In der That, dieser Beschluß kennzeichnet auf das Ereignis, den hochverehrten Sinn der städtischen Bewohner für das Werk, das sich immer der Sympathie unserer Bürgerschaft erfreute, und das vor wenigen Jahren, als sich der Nordostdeutsche Verein zusammensetzte, einstimmig für seinen weiteren Aufbau und seine weitere gefundene Entwicklung vorermittelt, endlich eine Organisation fand, die es von den Schultern seines wackeren Gründers nahm und auf die breite Basis einer Aktionengesellschaft legte. Klarum im April 1898 erließ der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Comités zur Gründung des Zoologischen Gartens an Leipzig Bürger und Besucher eines warmen Appells, um der in Aussicht genommenen Aktionengesellschaft durch die Mithilfe des heimischen Bürgerschafts einen Boden zu bereiten, und bereits am 1. Januar 1899 konnte, nachdem die städtischen Collegen in entsprechendem Maße das Unternehmen und zahlreiche Kreise aus Leipzigs Bürgerschaft derselbe finanziell gesichert hatten, die definitive Eröffnung der Aktionengesellschaft vor sich gehen.

Wir wissen und mit den Stadtverordneten

einfach in der Auffassung, daß unsere Stadt

ein solche ihre Machtigung nicht versagen darf, wenn es gilt, den Zoologischen Garten zu einer heraustragenden Schauspielstätte zu machen, so kann der Rath an die Stadtverordneten

in der Gründung der Vorlage, mit welcher er den Vertragsschluss zwischen der Stadtgemeinde Leipzig und der Aktionengesellschaft überreichte. In der That, dieser Beschluß kennzeichnet auf das Ereignis, den hochverehrten Sinn der städtischen Bewohner für das Werk, das sich immer der Sympathie unserer Bürgerschaft erfreute, und das vor wenigen Jahren, als sich der Nordostdeutsche Verein zusammensetzte, einstimmig für seinen weiteren Aufbau und seine weitere gefundene Entwicklung vorermittelt, endlich eine Organisation fand, die es von den Schultern seines wackeren Gründers nahm und auf die breite Basis einer Aktionengesellschaft legte. Klarum im April 1898 erließ der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Comités zur Gründung des Zoologischen Gartens an Leipzig Bürger und Besucher eines warmen Appells, um der in Aussicht genommenen Aktionengesellschaft durch die Mithilfe des heimischen Bürgerschafts einen Boden zu bereiten, und bereits am 1. Januar 1899 konnte, nachdem die städtischen Collegen in entsprechendem Maße das Unternehmen und zahlreiche Kreise aus Leipzigs Bürgerschaft derselbe finanziell gesichert hatten, die definitive Eröffnung der Aktionengesellschaft vor sich gehen.

Wir wissen und mit den Stadtverordneten

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 494, Freitag, 28. September 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Eine vorzüglich rentirende, noch sehr vergnügungsreiche Arbeit, welche keinerlei Kenntnisse unterstellt ist, soll moyen Standard des einen Thellhabers in eine Gesellschaft mit b. g. umgesetzt werden. Das gesuchte Objekt repräsentiert einen Wert von ca. 550.000 M., wovon sich die bisherigen Thellhaber einen größeren Betrag zur Übernahme vorbehalten. Die Brute von 10 Prozent ist nach den bisherigen Abschätzungen geplant.

Offerten unter B. 304 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Finanzielle Betheiligung,

bevorzugt Kaufmannsgruppe, mit Höhe 20-30 reicht für völlig neuen, doch tüchtigen Unternehmens der Bücherei- und Kunstsammler.

Thellhaber I. Rangier.

Z. u. ausl. Betriebe angeboten. Nur ertragreicher Betriebserfolg, der nicht zu unterschreiten ist, wird die Gewinnabilität bestimmen.

Möbel. Leipzig, unter L. 0. 6685.

Heilhaber gefügt

mit 80-100 Mille Werk für Einzelhandel und ganz eisernen Betriebe ausübenden

Metalwarenfabrik

(ca. 1.500 M.). Unternehmensrentabilität wird sehr gut und hat zahlreiche gute Absatzmärkte.

Gef. Offerten unter D. 138 in die Expeditionen d. H. 6677 Rudolf Mosse, Leipzig.

Maschinenbauer,

lebhaft, tüchtig und solid, mit etwas Kapital, als **Theilhaber**

für alte Berliner Fabrik, Rohrdruck- und Papierverarbeitungsmaschinen sei.

Offerten unter J. B. 6053 an Rudolf

Mosse, Berlin SW.

Ein einziger Hundert Meter lange und intelligenter Betriebster mit entsprechendem Unternehmensbetrieb. Offerten unter Z. K. 330, Invalide dankt, hier, sch.

Kunst-, Buchdr. od. Zeichner

als Thellhaber zweier gleichartiger Ausgaben, eine neue und eine alte Ausgabe, ebenso wie ein neuer und alter Band, unter Verlust eines Betriebes.

Ausverkauf!

wegen Altersmangel des Ladens nur noch bis 1. Oktober: **Vorläufer, Gardinen, Polstermöbel**

z. L. 0. 6733 Rudolf Mosse, Leipzig.

Echte Ichereich u. wertvoll

für Center und Kunst in ein

Brockhaus' Lexikon.

gewiderte Ausgaben-Ausgabe.

Es bietet sich jedem recht Verstandes Gelegenheit, dieses Geschäft zu beschaffen.

Beste Absatzmärkte und damit komplett in 17 Bänden - 170 M. ohne jede Erhöhung gegen monatlich 3 M. zu bezahlen.

Hör. auf E. 7 in die Exp. d. H.

Broshaus-Lexikon.

14. verbreitete Ausgabe, 17. Deutlichkeit,

neues Preissystem, fast 170 M. für nur 80 M.

Universitätsstraße 10, 1. Etage.

Gebrüder Pianinos

Hug & Co. **Pianino**

Königsstr. 20 **Flügel**

Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Katalog 20000

gebr. gebraucht.

Katalog 20000

(Morgen-Ausgabe.)

Nr. 494.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Freitag,

28. September 1900.

Wie für diesen Theil bestimmten Sendungen hat zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Vane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

* Berlin, 27. September. An der Aufsichtsratsversammlung der Vereinigten chemischen Fabrikirn Peppold & Hall ist seitens der Direktion der Redningskabellukas das verloste Geldschätzjahr vorgelegt worden. Der auf den 2. November einzuberuhende ordentliche Generalversammlung soll auf die Stimm-Präsidialstätte in Brux und auf die Stammanlagen in Brux. Düsden vorgelegten werden.

* Brux, 27. September. (Wieder-Telegramm.) Der Aufsichtsrat der Gildebrauth'schen Werke bewertete heutlich die Vertheilung von 500 Proz. Dividende.

* Köln, 27. September. Abteilung von "Dönnig". Betriebs-Gefellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. Nach Abförderung von 3.097.900 M. an Ammonium und Bleumaterial und Ueberfuhrung von 150.000 M. an den Dispositionsfonds bleibt ein Nettovermögen von 5.079.301 M. Der Administrationsrat beschloß, 15 Proz. Dividende zu vertheilen und 118.440 M. auf neue Neuerung vorzutragen. Die Generalversammlung wird am 23. November abgehalten.

Die Lage der Blumenindustrie.

Die im Berlin erscheinende Nachricht "Die Wochens" entnahmen wie folgenden Artikel:

Am Hauptort der Blumenfabrikation wird jetzt die nächsten Sommermonate, die für das ganze Jahr maßgebend ist, gesetzte Fabrikanten und Händler seien jährling recht fleißig auslegen, nachdem seit drei Jahren durch die Plage des Käfers die Herstellung blühender Blumen zu Gunsten wegen Überwiegung von Kunst- und Seiden-Käfern eingestellt worden ist. Käferzüchtung werden kompakt, nur sehr nachdrücklich ertheilt; die Cedars vom Ausland, Amerika und England, sind im Laufe der letzten Jahre immer wiederkehrend geworden, demgemäß ist die Produktion immer wiederholt ausgetragen.

Es besteht dies natürlich nur die von der Mode geführten Blumen — gewisse Spezialitäten des Handels, wie Blumen, Decoupageblumen, Glashäute, haben mit der Mode nichts zu thun —, da aber die Blumenblumen den Haushalt und Innenraum-Theil der Fabrikation bilden, so ist der Geschäftszweck hieraus ausdrücklich für die ganze Branche.

Derart des Industrie-Geschäftszwecks hat momentan eine große Anzahl der in guten Jahren nach Tausenden zahlenden genannten Hausearbeiter, meist Frauen, die die einzelnen Deckscheiben zu Blumen zusammenfassen, einen gewissen prahlenden Verdienst eingebracht. Ein weiterer Umstand von Gebrauch, vornehmlich das Überschreiten der Allgemeinen nicht genug gezeigten wurde.

Aber nicht allein der Rückgang des Umlages drückt auf das Geschäft, sehr zur Unzufriedenheit auch die Preise der meisten Produkte aus Blumenfabrikation, Sammel- und Seidenstoffe, Druck u. s. w., erheblich ein Nachschlag, der viel zur Abschaffung von Knosphen gebracht wird. Vorsoffn, allein um ca. 45 Proz. im Preis gestiegen, und wohl der größte Theil der Usternehmer ist geneigt, den Aufschlag aus der Tasche zu ziehen, weil aus Wangel an Rücksichtnahme und dem Überzeugen des Angelobt nur ausnahmsweise die höheren Einschätzungen der Blumen zu den Räumen zu erlangen sind. Die immer noch schwächeren Verhältnisse in der Branche, mit Ausnahmen natürlich, haben mit unter diesen Verhältnissen zu einer chronischen Geldnot entzündet, und an die Geduld des Staatsministers werden hohe Auflösungsangaben gestellt.

Die Branche ist somit ganz fest nicht mit Kosten gestützt, und die Taschen in die Zukunft werden trübe sein, wenn nicht eben die Ursachen anderweitig als in der Mode zu suchen reden, und die Branche, die Schwierigkeiten der Mode nachzuhören, folgend, derartige Preise nicht schon über angebrachten hätte. Danach der Solidität und der Rücksicht der Unternehmer, in deren Händen das Geschäft steht, wird die Branche auch diesem die Käfe überwinden, und es ist nur zu hoffen, dass die Aussicht dauer nicht auf eine zu harte Probe getestet werde. Bekümmerliche Erwartungen oder Verhältnisse für das kommende Geschäft sind nirgends mehr als in Modeblumen zweifellos.

Zur Zeit der geschilderten Verhältnisse sind nur wenig Zahlungseinforderungen im Laufe der letzten Jahre erfolgt, die eher auf das schlechte Geschäft zurückgeführt werden können. Die Hauptpreise waren jedoch zufrieden, nicht am wenigsten durch Unterstützung unerlässlicher bezog, nicht creditwürdiger junger Unternehmen durch große Gräte.

Schnell steht nicht als 200 Fabrikanten von Blumen beigekehrt, darunter einige Firmen ersten Ranges, die in regulären Seiten Hunderte, zum Theil nicht als 1000 Personen beschäftigen, Neustadt ca. 30. Langbörderdorf mit Umgebung ca. 60 Fabrikanten mit gemischt, wie auch in Schreib-, handelsmäßigen Betrieben. In genannten Orten bildet die Blumen- und Sammelindustrie eine Einheitsgemeinde, deren größere oder geringere Erholungslage sich im ganzen Geschäftszweck bezieht. In Schnell kommt die gegenwärtige Lage der Blumen-Industrie am meisten in dem Zustand der Bevölkerungsangabe und der starken Abnahme der Beschäftigung zum Ausdruck.

Die Ernte in Amerika.

* St. Louis, Mo. 15. September. Nur im Süden ist es, daß in Amerika und den anliegenden Territorien, hat Amerika gute Weizenernte gehabt. Das ist neues Land, wo der Farmer noch mehr oder weniger verunsichert ist, wo er an Seuchen und Käferbefallern mangelt, und wo die Käfer-Läuse, Chicago, St. Louis und Galveston haben den ersten Angriff dieser großerartigen Weizenverwüstungen angeschlagen, von dort wird die Wärme über das ganze Land verteilt und erweitert. Die täglichen Weizenangaben, womit die mehr östlichen Märkte von Toledo, Buffalo, New York, Baltimore u. s. w. credithaltig werden, haben zum großen Theile schon früher in den westlichen Staaten fixiert und wenn auch bester Ausbildung jedes Jahr vorausgesagt, so ist das Verhältnis in dieser Saison ein wesentlich anderes, denn die zentralen und östlichen Staaten haben von Käfer mitteilsam bis gar nichts geroestet und sind ganz auf die westlichen Staaten angewiesen. Auf diese Weise hat die lokale Weizenernte einen starken Markt und jedoch der westliche Weizenernte ist sich selbst soviel zu schaffen, um irgendwo anders einzutreten, denn in allen anderen Theilen der Union ist die Weizenernte zu schwach, um irgendwo anders zu gehen.

Der Weltmarkt ist gewohnt, jeden Spätherbst und Winter die große Spring-Weizenernte des amerikanischen Nordwestens abzuwarten zu müssen; die geographische Lage dieses Territoriums bedingt, daß jene die Ernte in Minneapolis, Duluth und Chicago konzentriert, die täglichen Berichte von diesen Punkten sind für die ganze Welt maßgebend. In dieser Saison werden die Aufschlüsse aus allen gegenwärtigen Zeiten, nicht allein, daß das Gerstenfeld in den westlichen Staaten quantitativ nur die halbe Höhe vom Jahre 1898, sondern die Qualität ist durch fortwährende Regenfälle weisschwarz und im nördlichen Theile fast zu null, das ist das eigentliche Heim des beliebten Käfers. In Nordosten, Sch. und Galveston haben den ersten Angriff dieser großerartigen Weizenverwüstungen angeschlagen, von dort wird die Wärme über das ganze Land verteilt und erweitert.

Die täglichen Weizenangaben, womit die mehr östlichen Märkte von Toledo, Buffalo, New York, Baltimore u. s. w. credithaltig werden, haben zum großen Theile schon früher in den westlichen Staaten fixiert und wenn auch bester Ausbildung jedes Jahr vorausgesagt, so ist das Verhältnis in dieser Saison ein wesentlich anderes, denn die zentralen und östlichen Staaten haben von Käfer mitteilsam bis gar nichts geroestet und sind ganz auf die westlichen Staaten angewiesen. Auf diese Weise hat die lokale Weizenernte einen starken Markt und jedoch der westliche Weizenernte ist sich selbst soviel zu schaffen, um irgendwo anders einzutreten, denn in allen anderen Theilen der Union ist die Weizenernte zu schwach, um irgendwo anders zu gehen.

Der Weltmarkt ist gewohnt, jeden Spätherbst und Winter die große Spring-Weizenernte des amerikanischen Nordwestens abzuwarten zu müssen; die geographische Lage dieses Territoriums bedingt, daß jene die Ernte in Minneapolis, Duluth und Chicago konzentriert, die täglichen Berichte von diesen Punkten sind für die ganze Welt maßgebend. In dieser Saison werden die Aufschlüsse aus allen gegenwärtigen Zeiten, nicht allein, daß das Gerstenfeld in den westlichen Staaten quantitativ nur die halbe Höhe vom Jahre 1898, sondern die Qualität ist durch fortwährende Regenfälle weisschwarz und im nördlichen Theile fast zu null, das ist das eigentliche Heim des beliebten Käfers. In Nordosten, Sch. und Galveston haben den ersten Angriff dieser großerartigen Weizenverwüstungen angeschlagen, von dort wird die Wärme über das ganze Land verteilt und erweitert.

Es ist anzunehmen, daß die Ernte in Amerika und den Territorien ausgeschauten werden, da aber das ganze Land davon abhängt, so ist eine frühe Erholung dieser Regenfälle unausbleiblich.

In den atlantischen Staaten östlich vom Allegheny-Gebiete ist der Weizenbau unbedeutend, die Ernte dort ist nur mittelmäßig, in Ohio schlecht, Michigan schlecht, Indiana schlecht, in Illinois, Kentucky und Tennessee quantitativ besser, aber die Regenfälle, nach der Ernte haben nicht allein die Qualität gefährdet, sondern auch das Quantum verringert. In diesen Staaten ist der Farmer gewusst, daß seine Ernten schlecht sein werden, daher kann er nichts tun, um sie zu verbessern. Es ist kein Zweck, die Ernte zu bringen, da er sie nicht hält. Verregneter Weizen bei 30° R. Höhe wird mit jedem Tage schlechter, Missouri hatte Weizenfehle, aber in der südlichen Hälfte hat das Weizenfeld gelben Mais, Kansas, Oklahoma, Indianer-Territorium und nordöstliches Texas sehr gut.

An der Küste des Stillen Meeres ist der Ausfall in California schwierig über bestimmt, die geographische Lage dieses Territoriums bedingt, daß jene die Ernte in Minneapolis, Duluth und Chicago konzentriert, die täglichen Berichte von diesen Punkten sind für die ganze Welt maßgebend. In dieser Saison werden die Aufschlüsse aus allen gegenwärtigen Zeiten, nicht allein, daß das Gerstenfeld in den westlichen Staaten quantitativ nur die halbe Höhe vom Jahre 1898, sondern die Qualität ist durch fortwährende Regenfälle weisschwarz und im nördlichen Theile fast zu null, das ist das eigentliche Heim des beliebten Käfers. In Nordosten, Sch. und Galveston haben den ersten Angriff dieser großerartigen Weizenverwüstungen angeschlagen, von dort wird die Wärme über das ganze Land verteilt und erweitert.

Im Spring-Weizenernte wird Minnesota eine Nordstaaten-Ernte haben, Süd-Dakota eine halbe, West-Dakota eine Dreitels-Ernte haben, Süd-Dakota ebenfalls. Dort ist noch viel Weizen in den Garben, die genau bis Schwarz aussehen.

Der "Cincinnati Voice Current" gewöhnlich eine gute Qualität, besteht seit Monaten mit verschwieriger Hartnägigkeit auf einem Centnergewicht von 550 Millionen, ohne von den abnormen Vermehrungen durch Unwetter nach der Ernte die geringste Notiz zu nehmen; also andere Ausländer bestätigen sich auf ungefähr 500 Millionen, der letzte Regierungsbereich vor einigen Tagen deutet auf ein Quantum von ungefähr 485 Millionen. An der Oberseite der Witterungsgebäude stehen 500 Millionen eine volle Schwung.

Die allgemeine Weizenernte für das Jahr bestimmt sich wie folgt:

1891	612 Mill. Bush.	1894	427 Mill. Bush.
1892	516 *	1897	580 *
1893	396 *	1898	675 *
1894	400 *	1899	647 *
1895	467	1900	500

Um diesem Zeitraum ist die Einwohnerzahl von 62 auf 75 Mill. Seelen oder Wagen gestiegen. — Im Hinblick auf die Entwicklung in Amerika und die nicht glänzenden Berichte aus den europäischen Ländern scheint der spätere Ton auf den Weltmarktbereich Europa kaum gerechtfertigt.

So ist auch die obige abnormale Witterungsbeschaffenheit gelitten und die Ernte wird kaum 2000 Mill. Bush. erreichen gegen 275 Millionen in 1898 und 224 in 1899 und 1898 gegen 278 Millionen.

Die allgemeine Weizenernte für das Jahr bestimmt sich wie folgt:

1891	612 Mill. Bush.	1894	427 Mill. Bush.
1892	516 *	1897	580 *
1893	396 *	1898	675 *
1894	400 *	1899	647 *
1895	467	1900	500

Um diesem Zeitraum ist die Einwohnerzahl von 62 auf 75 Mill. Seelen oder Wagen gestiegen. — Im Hinblick auf die Entwicklung in Amerika und die nicht glänzenden Berichte aus den europäischen Ländern scheint der spätere Ton auf den Weltmarktbereich Europa kaum gerechtfertigt.

So ist auch die obige abnormale Witterungsbeschaffenheit gelitten und die Ernte wird kaum 2000 Mill. Bush. erreichen gegen 275 Millionen in 1898 und 224 in 1899 und 1898 gegen 278 Millionen.

Die allgemeine Weizenernte für das Jahr bestimmt sich wie folgt:

1891	612 Mill. Bush.	1894	427 Mill. Bush.
1892	516 *	1897	580 *
1893	396 *	1898	675 *
1894	400 *	1899	647 *
1895	467	1900	500

Um diesem Zeitraum ist die Einwohnerzahl von 62 auf 75 Mill. Seelen oder Wagen gestiegen. — Im Hinblick auf die Entwicklung in Amerika und die nicht glänzenden Berichte aus den europäischen Ländern scheint der spätere Ton auf den Weltmarktbereich Europa kaum gerechtfertigt.

So ist auch die obige abnormale Witterungsbeschaffenheit gelitten und die Ernte wird kaum 2000 Mill. Bush. erreichen gegen 275 Millionen in 1898 und 224 in 1899 und 1898 gegen 278 Millionen.

Die allgemeine Weizenernte für das Jahr bestimmt sich wie folgt:

1891	612 Mill. Bush.	1894	427 Mill. Bush.
1892	516 *	1897	580 *
1893	396 *	1898	675 *
1894	400 *	1899	647 *
1895	467	1900	500

Um diesem Zeitraum ist die Einwohnerzahl von 62 auf 75 Mill. Seelen oder Wagen gestiegen. — Im Hinblick auf die Entwicklung in Amerika und die nicht glänzenden Berichte aus den europäischen Ländern scheint der spätere Ton auf den Weltmarktbereich Europa kaum gerechtfertigt.

So ist auch die obige abnormale Witterungsbeschaffenheit gelitten und die Ernte wird kaum 2000 Mill. Bush. erreichen gegen 275 Millionen in 1898 und 224 in 1899 und 1898 gegen 278 Millionen.

Die allgemeine Weizenernte für das Jahr bestimmt sich wie folgt:

1891	612 Mill. Bush.	1894	427 Mill. Bush.
1892	516 *	1897	580 *
1893	396 *	1898	675 *
1894	400 *	1899	647 *
1895	467	1900	500

Um diesem Zeitraum ist die Einwohnerzahl von 62 auf 75 Mill. Seelen oder Wagen gestiegen. — Im Hinblick auf die Entwicklung in Amerika und die nicht glänzenden Berichte aus den europäischen Ländern scheint der spätere Ton auf den Weltmarktbereich Europa kaum gerechtfertigt.

So ist auch die obige abnormale Witterungsbeschaffenheit gelitten und die Ernte wird kaum 2000 Mill. Bush. erreichen gegen 275 Millionen in

